



LISE MEITNER LECTURE

ERFORSCHUNG VON URKNALLMATERIE AN DER WELTMASCHINE LHC

Die Physik kann die Entwicklung des Universums um ca. 14 Milliarden Jahre zurückverfolgen, bis zu Sekundenbruchteilen nach dem Urknall. Diese Zeitreise liefert gleichzeitig einen Blick auf die kleinsten Bestandteile der Materie und auf die Kraftfelder, von denen der leere Raum zwischen ihnen erfüllt ist. In Experimenten am Large Hadron Collider am CERN kann man inzwischen Urknallmaterie im Labor herstellen und untersuchen. In diesem Materiezustand, genannt Quark-Gluon Plasma, sind die Bestandteile normaler Materie, die Quarks und Gluonen aus ihrem Confinement befreit und bilden einen völlig anders gearteten Aggregatzustand.

7. NOVEMBER 2018**BEGINN: 18 UHR****ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
FESTSAAL****DR. IGNAZ SEIPEL-PLATZ 2, 1010 WIEN**

PROGRAMM

BEGRÜSSUNG

Anton Zeilinger | Präsident der ÖAW

Dieter Meschede | Präsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

Reinhold Koch | Präsident der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft

EINFÜHRUNG

Walter Kutschera | Universität Wien

VORTRAG

Erforschung von Urknallmaterie an der Weltmaschine LHC

Johanna Stachel | Universität Heidelberg

Moderation:

Eberhard Widmann | Stefan-Meyer-Institut für subatomare Physik

Im Anschluss an den öffentlichen Vortrag wird zur

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

*Lise Meitner und ihre „Töchter“
Physikerinnen stellen sich vor*

im Rahmen eines Empfangs in der Aula der ÖAW geladen.

ANMELDUNG: Um unverbindliche Anmeldung bis 26. Oktober 2018 wird gebeten unter: www.oew.ac.at/anmeldung/lml/